

## Feststellungen zu Schadensfällen an Bahnübergängen

.....  
 (Name und Vorname des Straßenverkehrsteilnehmers)

.....  
 (Postleitzahl, Wohnort, Straße u. Haus-Nr.)

.....  
 (Rufnummer)

.....  
 (Unfallort)

.....  
 (Unfalltag und -zeit)

Gegenüber Verunglückten und anderen Personen keine Erklärung zur Schuld- und Ersatzfrage abgeben. Wenn sie Ansprüche an die DB stellen oder Auskünfte haben wollen, sind sie an die für die Unfallstelle zuständige Bundesbahndirektion (Haftpflichtdezernat) zu verweisen.

**Der Hergang des Unfalls wird im Vordruck 423 08 angegeben.**

Die Feststellungen dienen der **Beweissicherung** und der Bearbeitung von Schadensersatzforderungen. Deshalb haben die bei oder unmittelbar nach dem Unfall am Bahnübergang anwesenden Mitarbeiter (z. B. Schrankenwärter, Zugpersonal) nach Erfüllung ihrer betrieblichen Aufgaben und Leistung der ersten Hilfe schon vor dem Eintreffen des Vorstehers der Unfallmeldestelle unverzüglich Feststellungen zu treffen. Hierbei ist zunächst besonderer Wert auf die Ermittlungen zu legen, die möglicherweise schon kurz nach dem Unfall nicht mehr getroffen werden können, z. B. Namensfeststellung der anwesenden Zeugen und ihr Standort bei dem Unfall; Aufschreiben der polizeilichen Kennzeichen aller Kraftfahrzeuge, die sich zur Unfallzeit an der Unfallstelle befinden. Die Feststellungen sind dem Dienstvorsteher der Unfallmeldestelle zu übergeben, der die weiteren Ermittlungen übernimmt. Die Ermittlung von Zeugen ist auch auf benachbarte Grundstücke, z. B. Gärten, Baustellen, Wohnhäuser, auszudehnen.

In diesen Vordruck brauchen von der Unfallmeldestelle zu den Fragen, die im Vordruck 423 08 beantwortet werden, keine Angaben gemacht zu werden. Feststellungen auf Vordruck 101 02 sind nicht erforderlich.

**a) Sicherungsanlagen**

**1. Bahnübergänge mit Schranken:**

In welcher Stellung befanden sich die Schrankenbäume bei Annäherung des Straßenverkehrsteilnehmers? Wie weit war er vom Bahnübergang entfernt, als das Vorläuten begann, gelb-rote Lichtzeichen gegeben wurden, die Schranken sich zu senken begannen? In welcher Stellung befanden sich die Schrankenbäume im Zeitpunkt des Unfalls? War das Läutwerk in Tätigkeit, ggf. wie lange vor dem Unfall?

**2. Bahnübergänge mit Blinklichtern oder Lichtzeichen:**

In welchem Betriebszustand befand sich die Anlage bei Annäherung des Straßenverkehrsteilnehmers? Wie weit war er vom Bahnübergang entfernt, als rotes Blinklicht aufleuchtete, gelb-rote Lichtzeichen gegeben wurden, die Halbschranken sich zu senken begannen? In welcher Stellung befanden sich die Halbschrankenbäume im Zeitpunkt des Unfalls? War das Erkennen des Blinklichts oder der Lichtzeichen durch den Stand der Sonne oder andere Umstände erschwert, ggf. durch welche? Zeigte das Überwachungssignal bei Annäherung des Eisenbahnfahrzeugs weißes Blinklicht?

**3. Bahnübergänge ohne technische Sicherung:**

Wie weit war der Straßenverkehrsteilnehmer vom Bahnübergang entfernt, als die Pfeifsignale gegeben wurden, er vom Eisenbahnfahrzeug aus gesehen wurde?

**b) Verhalten der Straßenverkehrsteilnehmer**

1. Wie hoch war die Geschwindigkeit des bei dem Unfall beteiligten Kraftfahrzeuges bei Annäherung an den Bahnübergang (geschätzt)? Wurde das Fahrzeug abgebremst, ggf. in welcher Entfernung vor dem Bahnübergang? Spuren?

2. Standen vor dem Unfall andere Verkehrsteilnehmer (Kraftfahrzeuge und Fußgänger) vor dem Bahnübergang oder vor der einstreifigen Bake, um die Vorbeifahrt des Zuges abzuwarten? Auf welcher Seite des Bahnüberganges?

3. Waren Mängel am Straßenfahrzeug oder an der Ladung oder sonstige Umstände festzustellen, die den Unfall verursacht oder mitverursacht haben könnten, ggf. welche? War die Wahrnehmung der Pfeifsignale, z. B. durch starke Eigen- oder Umweltgeräusche, geschlossene Fenster, Rundfunkempfang, beeinträchtigt? War die Sicht des Straßenverkehrsteilnehmers, z. B. durch beschlagene Fenster oder die Ladung, beeinträchtigt? Stand der Straßenverkehrsteilnehmer unter Alkoholeinfluß oder wurde er durch Mitfahrer abgelenkt?

4. Welche Angaben hat der bei dem Unfall beteiligte Straßenverkehrsteilnehmer zur Unfallsache gemacht? Waren hierbei Zeugen, ggf. welche?  
(Namen und Anschrift unter e) 1 angeben.)

5. Hat der beteiligte Straßenverkehrsteilnehmer nach dem Unfall versucht, den Unfallhergang zu verschleiern, z. B. durch Verändern der Lage des Fahrzeugs, Trinken von Alkohol o. ä., zeitweiliges Verlassen der Unfallstelle, Unfallflucht?

**c) Verhalten der Mitarbeiter der DB**

1. Wurden Pfeifsignale gegeben, ggf. wie oft und in welcher Entfernung vor dem Bahnübergang?

2. Wurde das Eisenbahnfahrzeug abgebremst, ggf. in welcher Entfernung vor dem Bahnübergang?

3. Hat der Schrankenwärter, ein Bahnübergangsposten oder ein Hilfsposten dem Straßenverkehrsteilnehmer Zeichen gegeben, ggf. welche? Wo stand er dabei?

**d) Sonstige Feststellungen und Beobachtungen**  
Welche sonstigen Feststellungen und Beobachtungen wurden von Mitarbeitern der DB oder anderen Personen gemacht, die für die Beurteilung der Unfallsache von Bedeutung sein könnten?

**e) Zeugen**

**1. Name, Anschrift, ggf. Fernsprechnummer, bei Minderjährigen auch Geburtstag.**  
(Es sind auch Mitarbeiter der DB aufzuführen, die zu den Schadensumständen und -folgen Feststellungen getroffen haben oder als Zeugen hinzugezogen wurden. Wenn die Suche nach Zeugen erfolglos blieb, ist dies hier zu vermerken).

1. Zeuge: .....  
.....  
2. Zeuge: .....  
.....  
3. Zeuge: .....  
.....

**2. Wo befanden sich die Zeugen im Zeitpunkt des Unfalls?**

1. Zeuge: .....  
2. Zeuge: .....  
3. Zeuge: .....

**3. Welche von den vorstehenden Angaben werden von den Zeugen bestätigt?**

1. Zeuge: Die Angaben zu.....  
2. Zeuge: Die Angaben zu.....  
3. Zeuge: Die Angaben zu.....

**4. Die Angaben zu e) 1-3 werden anerkannt:**

1. Zeuge: .....  
(Unterschrift)  
2. Zeuge: .....  
(Unterschrift)  
3. Zeuge: .....  
(Unterschrift)

**5. Sofern Fahrer oder Insassen von Kraftfahrzeugen, die sich zur Unfallzeit am Bahnübergang befanden, nicht bereits unter 1. aufgeführt sind, sind die polizeilichen Kennzeichen anzugeben.**

.....  
(Unterschrift, Dienstbezeichnung und Rufnummer des aufnehmenden Mitarbeiters)

.....  
(Dienststelle)

..... den.....

**Urechr**  
**mit Anlagen**  
**an das Haftpflichtdezernat**  
**der Bundesbahndirektion**